

Vogel-Schm; wū Schmalk.; Diminutivformen: wōxə Gelnhsn.; Pl. *wējəlxən* Friedbg.; *Weinchen* (< Wagenchen) Niederkaufungen-Ka; *wējəxən*, Pl. *wējərxən* Obeb. — Zu den Umlautformen von *W.* s. Deutsches Wbch. 13, 379f. — Zu *W.* 1: Eine genaue Beschreibung von Ackerwagen und Erntewagen bietet das Rheinische Wbch. 9, 187ff. Die Abb. eines ganzen Ackerwagens bringt das Westfälische Wbch. 1, Abb. 7, die eines ganzen Erntewagens Der Große Duden, Bildwörterbuch der deutschen Spr., 1935, Tafel 117/1. Teile des Ackerwagens und des Erntewagens erscheinen bei uns in Bd. 4, Abb. 17 (*Vorderwagen*) und Abb. 18 (*Wage 2*) sowie in Bd. 2, Abb. 16 (*Leier*). Abb. 19 desselben Bandes zeigt die hölzerne Außenstütze für die Ernteleitern (*Leuchse*).

wagen 'auf gut Glück unternehmen' [Vereinzelt in Nassau, Hessen und Oberhessen; auch Rho.]. *Einer wagt (es?)* [Großalmerd.-Wh]. *Der wogts neat* [Eschr.]. *Grüttche, wog es emol* ist ein geflügeltes Wort (ursprünglich vom Vater zur Tochter gesagt, um ihr einen Heiratsantrag schmackhaft zu machen) [Di]. *Es ies e gewoogd Sach* [Wtfd.]. Jemand *hat's gewagd* 'ist gestorben' [Cappel-Ma Rschbg.]. *Fresch gewoogt äs halb gewonne* [Dsbg. Auch Alt-Frankfurt]. In Nst. ist *w.* das jüngere Wort gegenüber älterem *hasadieren* (s. d.). In Gelnhsn. auch reflexiv gebraucht. Vgl. *Wagegeist* und *Wagehals*.

Formen: *wōyən* Rho.; *wōxa*, Part. *gewōxd* Großen-Buseck-Gi Wdhnsn.; *wōxa*, Part. *gewōgd* Wtfd. — Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 185, 23ff., besonders Z. 31f.

wägen (*wāyən* mit *ä* wie in engl. *fat*) s. *wehen*.

Wagenbrenner M.? *Mistkäfer (*Geotrupes stercorarius*)' [Gemäß Bd. 2 Abb. 42 in Nieder-Ense-Ei neben *Ochsenbraame*: s. d.]. Vgl. *Wagenpimmel*.

Wagenbrummer M.? *Mistkäfer (*Geotrupes stercorarius*)' [Gemäß Bd. 2 Abb. 42 in Marienhgn.-Fk neben *Wagenpimmel*: s. d.].

Wagenbrummler M.? *Mistkäfer (*Geotrupes stercorarius*)' [Gemäß Bd. 2 Abb. 42 in Vöhl-Fk neben Mistkäfer: s. d.]. Vgl. *Wagenpimmel*.

Wagenbude F. 'Schuppen zum Unterstellen von Wagen' [Brotterd.-Schm]. Vgl. *Wagenhalle*, -*schuppen*, -*tenne*.

Wägenchen s. *Wagen*.

Wagenflist M.? *Mistkäfer (*Geotrupes stercorarius*)' [Gemäß Bd. 2 Abb. 42 in Hesperinghsn.-Tw neben *Mistkafel*: s. d.]. Vgl. *Wagenpimmel*.

Wagenhaken M. 'Teil des Hinterpflugs: s. Bd. 2 Abb. 68 a Teil 9' [Calden-Hg].

Wagenhalle F.? 'Schuppen zum Unterstellen von Wagen' [Schm-Altersb. Springstille]. Vgl. *Wagenbude*.

Wagenhiefe s. *Hagenhiefe*.

Wagenlast F. *E ganze Waa'last* 'große Menge' [Wiss.]. Vgl. *Last 2*.

Wagenleise (-*leiza*) F. 'Wagenspur' [Rho.]. Vgl. Collitz 111, ferner *Leise*², *Wägensgleis*.

Wagenmann M. Das in Gelnhsn. übliche Kinderspiel *Wagenmännchens* (*Waagemennches*) verläuft so: alle Kinder steigen in einen Wagen, wie er vor der Tür oder im Hof steht. Eins von ihnen markiert den *W.* Er klopft auf den Wagen *Bumm, bumm, bumm!* Frage der Kinder: *Wae es haus?* Antwort: *En Sack*. Frage: *Was will hä metem Sack?* Antwort: *All dai biese Kenn 'Kinder' enennstecke*. Zuruf: *Komm erenn, komm erenn, komm erenn!* Ähnlich in der Usinger Gegend gespielt.

Wagenpimmel, *Wagenpimmeler* usw. M. *Mistkäfer (*Geotrupes stercorarius*)' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb.

42]. Die Abb. berücksichtigt auch den im Nordwesten an unser Gebiet angrenzenden Bereich, den auch unser Text einbezieht.

Formen: *Wagenpimmel* Ei-Eppe und (bei Alten) Hillershsn., ferner Thalitter-Fk; *wāyənprimel* Rattlar-Ei; *Wagenpümel* neben *Mistkabel* Elpe (Kr. Brilon); weitere Formen bei B. Martin, Page, Pagenwimmel, Pagenstecher und Konsorten, in: Niederdeutsche Studien, Festschrift für Conrad Borchling, 1932, S. 171ff. Auf S. 174, Zeile 3 auch *Pümmelwage* (Dreislar, Kr. Brilon: s. 2, 704, 15ff.). Wie dieses eine Schüttelform von *Wagenpimmel* ist, so ist letzteres eine solche von *Pagenwimmel* (s. d.), deren Entstehung durch das Absinken von *Page* 'Pferd' (s. Lübben/Walther, Mnd. Handwbch., 1880, 268) begünstigt wurde. Vgl. zum Aufsatz von B. Martin jetzt auch W. Pfeifer in: Wbch. der deutschen Tiernamen, hg. von W. Wißmann, Lfg. 4 (1966), 462ff. (Gesamtsynonymik) und 467 (zu *W.*) sowie „Von Wenker zu Wrede“ (Deutsche Dialektgeographie 21), 1934, S. 61f. Die schon in unserem Material sehr reiche Synonymik für 'Mistkäfer' (s. 2, 343, 61ff.) begegnet entspr. in Deutscher Wortatlas Bd. 5, Karte 9. S. auch die auf dieser Karte fußende Untersuchung von H. Rössing, Wortzusammensetzung und Wortbedeutung. Untersuchungen im Anschluß an die germanischen Bezeichnungen für Skarabäiden, in: Deutsche Wortforschung in europäischen Bezügen 1 (1958), 523ff. — Vgl. noch *Wagenbrenner*, -*brummer*, -*brummler*, -*flist*.

Wagenschuppen (*Wüschubbe*) M. 'Schuppen zum Unterstellen von Wagen' [Neuer Ausdruck im Steinb.-Hallenbg.-Schm. Wie der alte?]. Vgl. *Wagenbude*.

Wägensgleis (*Wängsgles*) F. 'Wagenspur' [Schwalm]. Vgl. *Wagenleise*.

Wagentenne F. 'Schuppen zum Unterstellen von Wagen' [Laudenb.-Schm.]. Vgl. *Wagenbude*.

Wagenvoll M. 'Wagenvoll' [Vereinzelt in Nassau, ferner Amtshsn.-Wi Fu Eschr. Gi Ma Ki Zi Niederorke-Fk Ei]. In trockenen Jahren gibt es kleine *Weifel* [Steina-Zi]. Mit der Sprechübung *En Wäimbel Dää 'Ton'* suchen Fuldaer die Ortsfremden davon zu überzeugen, daß ihre Mda. unnachahmbar sei [Fu]. Einem Betrunkenen *fährt man mit einen W. Heu aus dem Wege* [Gemünden-Fk. Vgl. *Wagen 1*]. *Grüße Wa(n)-wel met Mist gitt kleine Wa(n)wel Heu*, d. h., wenn man zur Zeit der Kartoffel- und Gerstenaussaat wegen trockenen Wetters viel Mist laden kann, ist mit geringer Heuernte zu rechnen [Nanzhsn.-Ma Wiss.]. Als Fluch dient *Wawelkrenk!* [Buch. Vgl. *Mordwagenvoll* und *Karren*]. Auch urkundlich, so z. B. *eyn wanfell sannt 'Sand'* in einer Usinger Kirchenrechnung von 1518. Vgl. *Wagenlast*.

Formen: *wāyənful* Niederorke; *wēnful* Sachsenbg.-Ei; *wāfel* Wsl.; *wāwel* Wiss.; *Wawel*, Dim. *Wewelche* Londf.-Gi; *wqifal* Lhsn.; *wqimbal* Fulda. — Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 192 und zur Bildweise *Handvoll*, *Maulvoll*.

Waggarten (*wōggōrdə*) M. 'sumpfige Wiese und sumpfiger Rasenplatz am Dorfe, wohin die Straßenrinnen und Kanäle des Dorfes ihr Wasser führen' [Wsl.]. Vgl. *Wag*².

Waggon M. 'Güterwagen der Eisenbahn (und dessen Ladung)' [Wsl. Nst. Wiss. Han. Gelnhsn. Eschr.]. *E W. Kalk* [Wiss.].

Formen: *wagōn* Gelnhsn.; *wazōn* Eschr.; *wāgō* Nst.

waghafft 'in Bewegung befindlich' [Dsbg. Naumburg-Wo]. Einer macht durch lautes Sprechen und Wirtschaften in frühester Morgenstunde *die Nachbarschaft waghafft* [Naumburg]. — Vgl. im Deutschen Wbch. 13, 489 *waghafft* 1 'sich bewegend'.